



GOETHE IN ITALIEN

DER JUNGE GOETHE – STAFFEL 2

Hörspiel und Comic in 5 Episoden

Geschrieben von David Maier, illustriert von Flix

EPISODE III

Glücklich allein ist die Seele, die liebt!

Rolle	Sprecher
Goethe	Maxim Mehmet
Tischbein	Oliver Geilhardt
Karl Philipp Moritz	Gunnar Haberland
Stadtführer	Felix Görmann (Flix)
Heinrich Meyer	Alessandro Calabrese
Lips	Peter Englert
Angelika Kauffmann	Josefin Hagen
Charlotte	Sandra Steinbach
Faustina	Anja Kintschner

Ich zieh mich schon gar nicht mehr aus zum Schlafen, nur noch 2 Tage und dann endlich: Rom!

Musik

(Lautes Gerumpel, Treppenhaus)

Tischbein: „Haha, spät kommt er, doch er kommt! Goethe, hier oben! *Primo Piano!* Komm, ich nehme dir was ab...“

Goethe (angestrengt): „Ja, danke, hocheufreut...“

Tischbein: „So, ...ebenso, ich bin Tischbein! Willkommen in unserer römischen Künstlergemeinschaft am Corso! Komm in die Stube, ich stell dir die anderen vor...Freunde!“

Tischbein: „Freunde, ich darf euch vorstellen...“

...Goethe, das ist Heinrich Meyer, Kupferstecher, Karl Philipp Moritz, Schriftsteller, ...

Karl Philipp Moritz: „Das gibt's nicht, dass ich dich mal kennen lernen darf! Nenn mich Philipp, bitte!“

Tischbein: „Heinrich Lips kennst du ja, oder?“

Goethe: „Heinrich, grüß dich!“

Tischbein: „Komm setz dich erstmal, nimm dir von der Zwiebelsuppe!“

(Stuhlrücken)

Goethe: „Danke, danke, ein Glas Wein wäre mir lieber...Prost!“

Alle: „Also, Prost! Willkommen!“

Erzähler Goethe

1. November 1786. Endlich angekommen! Rom! Hauptstadt der Welt! Was soll ich mir jetzt noch wünschen? Ich wohne in einem kleinen Zimmer, bei Johann Heinrich Wilhelm Tischbein. Tischbein ist ein deutscher Maler, der sich hier in Rom zu Studienzwecken aufhält – er ist ein köstlich guter Mensch! Und es ist eine wirklich schöne Wohnung, in der er auch noch einige andere Künstler leben. Tagsüber sehen wir uns die Schätze der Stadt an...

Stadtführer: „Zu Ihrer rechten Seite sehen Sie das Kolosseum, um 80 nach Christus gebaut, das größte Amphitheater des antiken Roms. Wir halten an dieser Stelle kurz an für all diejenigen, die ein paar Skizzen anfertigen oder sich mit den Gladiatoren malen lassen möchten...“

Erzähler Goethe

...und abends ist man dann müde und erschöpft vom Schauen und Staunen... Nun ja, so erschöpft sind wir nun auch wieder nicht...

Alle: „Prost!

Zum Wohl, Freunde!

Auf uns!

Ein Glas Frascati zum Feierabend...“

Tischbein (angeschwipst): „Goethe, bleib genauso am Fenster stehen, ich male dich von hinten!“

Meyer (angeschwapst): Ja, ein Porträt ist in deinem Zustand auch nicht mehr möglich!“

Alle: „Hahahahaha,...“

Moritz: „Nein, nein, wartet, wenn gar nichts mehr geht, dann malst du ihn einfach in richtig knalligen Farben, oder?“

Alle: „Hahahahaha,...der war gut“

Erzähler Goethe

Ach, es geht mir richtig gut! Und das weiß ich jetzt auch: Man kann sich nur in Rom auf Rom vorbereiten! Es ist alles wie ich es mir dachte und es ist trotzdem alles neu. Und wenn ich nicht die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten bestaune, dann schreibe ich an Iphigenie oder an Egmont oder ich bringe die Erinnerung an das Erlebte dieser italienischen Reise zu Papier...zumindest versuche ich es...

Goethe: „16. Februar, 1787, Rom. Heute ist ein schöner Tag, die Sonne scheint...“

(Klopfen)

Goethe: „Ja?“

(Tür geht auf)

Alle (rufen): „Es ist Karneval! Goethe, zieh dir die Maske an!“

Erzähler Goethe

In Venedig habe ich den Karneval nicht erleben dürfen, aber hier in Rom bin ich mittendrin. Welch` ein Spektakel! All die Menschen in Masken und typisch römischer Kleidung, ein schier unendlicher Strom an Menschen bahnt sich seinen Weg durch den Corso. Ich folge meinen Freunden aus der Wohnung, gemeinsam tauchen wir ein in diese bunte Lichterwelt voller Narren....

Alle (rufen, singen):

„Helau! Helau! Helau!“

„Und dann die Hände zum Himmel, drum lasst uns fröhlich sein...“

A carnevale ogni scherzo vale! Ecco Rugantino! Ecco Pulcinella!

Lips: „Goethe siehst du die da drüben, die würd ich auch gerne mal ... äh, Akt malen, oder?“

Erzähler Goethe

Was für ein Fest! Mmmh, aber wenn der Karneval einmal verklungen ist, dann offenbaren sich dann doch die vielen kleinen Sünden, die der Karneval eben mit sich gebracht hat. Und trotzdem: Unermüdlich zieht es mich durch Rom ... und ich schreibe... mein Tagebuch und Briefe... an Charlotte, die ich doch so allein gelassen habe in Weimar...

Traum-Musik -> Harfe -> Getragene Romantische Musik - Fade In

(Brief schreiben, Papiergeräusche)

Goethe: „Ach, Lotte. An dir hänge ich doch mit allen Fasern meines Wesens, die Erinnerung an dich zerreißt mich schier. Noch habe ich keinen Brief von dir erhalten, bitte, schreib mir, wie es dir geht... Ach so: Karneval in Rom muss man einfach erlebt haben!

(Lesen, Papiergeräusche)

Charlotte: „Wie es mir geht? Wie soll es mir denn gehen, Goethe? Feier du nur schön in Rom während ich hier in Weimar sitze. Aber ich sage Dir: Mit so einem Betragen kommst du nicht durch die Welt.“

Tischbein: „Goethe, darf ich vorstellen? Angelika Kauffmann, die wahrscheinlich kultivierteste Frau Europas!“

Kaufmann: „Hoherfreut, Goethe. Willkommen auf meiner Karnevals-Feier!“

Goethe: „Geliebte, ich sag dir nicht, wie dein Brief mein Herz zerrissen hat. Du weißt doch ganz genau, dass ich so gerne bei dir sein möchte. Ich gehe nun vorerst nach Neapel und von da sollst du das Weitere hören...“

(Lesen, Papiergeräusche)

Charlotte: „Geh, wohin du willst, lieber Goethe. Meinetwegen musst du nicht wiederkehren...“

(Brief schreiben, Papiergeräusche)

Goethe: „Lotte, versteh doch, endlich fühl ich mich nicht mehr wie geborgt oder wie im Exil. Und trotzdem ist mein liebster Wunsch mit dir zu sein. Meine Liebe, sag mir doch bitte, dass du mich auch liebst! Meine Liebe, meine Liebe...“

Goethe: „*Amore*,... Faustina, ich schau dir in die Augen, Kleines!“

Faustina: „Goethe, du kleiner Schlingel...“

Goethe: „Du,.. na warte...“

Beide: „Hahahaha“

Faustina: „Goethe, du kleiner Schlingel, du... Hihhi“

Erzähler Goethe

Ja, so ist das: Glücklich allein ist die Seele, die liebt! Und bei mir wohnen eben 2 Seelen in der Brust ...oder noch ein paar mehr. Faustina, dieses tolle Weib, ja, ich glaube, Faustina war ihr Name... Nun, auch sie wird mich nicht davon abhalten früher oder später weiter zu ziehen. Das weiß sie und das weiß ich, ...ja, ...ich weiß es zumindest!

Goethe: (stöhnt) „oooooooh, aaaaaah!“

Tischbein: „Gleich hab ich es, Goethe. Dreh dich nur noch ein bißchen...“

Goethe: (stöhnt) „oohm ich kann nicht mehr, Johann. Mmmmh, lass uns Schluss machen für heute, ...“

Tischbein: „Ja, ok, ich hab`s eigentlich auch schon. Den Fuß mal ich später noch hin und dann einfach noch die Wand...“

Goethe: „Oh, mein Nacken! Lass mal sehen – naja...ist schon viel Schönes daran..., aber...“

Tischbein: „Jetzt wart mal ab, Goethe. Ich hab da noch so ne Idee: Ich mal einfach anstatt des Sofas einen Stein und statt der Wand ein bisschen Landschaft. Ich sag`s dir – die Leute werden durchdrehen...“

Goethe (schmunzelt): „Mmmmh, ach, Tischbein?“

Tischbein: Ja, Goethe?

Goethe: „Ich habe für nächste Woche eine D-Kutsche nach Neapel bestellt...bist du dabei?“

Tischbein: „Klar, ich bin dabei!“

Beide lachen.

Erzähler Goethe

Rom, 16. Februar 1787! Du, Hauptstadt der Welt! Ich komme wieder, aber jetzt muss ich weiterziehen. Ich glaube, so glücklich wie gerade, war ich noch nie. *Andiamo!*

Ende

Buch und Regie

David Maier

Musik

David Maier & Matthias Mania

Sounddesign & Mix

Matthias Mania

Recording

Matthias Mania & Daniel Großmann

Studio

Matthias Mania Music Production/Berlin

Comic

Flix